

**P R O T O K O L L**  
**zur Sitzung des Landesschulbeirates vom 15. Februar 2017**

**Ort:** Berliner Rotes Rathaus, Raum 219  
**Beginn:** 17:30 Uhr  
**Ende:** 20:25 Uhr  
**Teilnehmer:** siehe Anwesenheitsliste

---

**TOP 1:**

**Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung/Aktuelles**

Herr Körner begrüßt die Mitglieder, sowie den Staatssekretär Herrn Rackles und Herrn Scharf, als Vertretung für Frau von Bernuth.

Als Gäste sind Frau Dr. Schmidt- Lucke von der AG SESB, sowie Frau Bentele und Herr Dr. Traxler von der CDU anwesend. Seitens des Gremiums gibt es hierzu keine Einwände.

Herr Körner erinnert daran, dass bei Sitzungen in denen Anhörungen besprochen werden, bitte keine Gäste angemeldet werden sollen.

In den Sitzungen März und April wird es verschiedene Anhörungen geben, zu denen auch Fachsitzungen geplant sind. Hierzu wird es eine Mail geben, sobald die Termine feststehen.

Der LSB-Vorstand hat sich konstituiert wird sich immer monatlich treffen. Die nächsten Sitzungen finden am 01. und 29.3.17 statt.

Zum TOP 6 gibt es einen Dringlichkeitsantrag durch Herrn Heckel. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung angenommen.

**TOP 2:**

**Aktuelle Informationen Bauen/FAG Bauen/Umsetzung der Vorhaben/Zeitplan Staatssekretär Herr Rackles (SenBJF)**

Am 10.02.2017 wurden die Ergebnisse der FAG Schulraumqualität vorgestellt. Auf der Facebook-Seite des LSB wurde darüber berichtet und auch die Ergebnisse verlinkt.

Herr Rackles unterstreicht gleich zu Beginn den hohen Stellenwert des Themas Schulneubau und erläutert kurz noch einmal die Darstellung Berliner Schulbauoffensive 2017 — 2022 aus der letzten Sitzung.

Trotz eines hohen Zeitdruckes wurden Qualitätsstandards ausführlich diskutiert.

Es fand ein Treffen des Facility Managements mit Schuldezernenten statt. Alle anstehenden Punkte wurden dabei systematisch besprochen. Insgesamt werden in diesem Jahr 600 bis 700 Millionen Euro bewegt. Auch der personelle Bereich wird weiter verstärkt werden. Zum Beispiel erhält jeder Bezirk für Schulbau acht neue Stellen.

Die FAG Schulraumqualität hat sich mit der Frage beschäftigt, wie soll Schule im Jahr 2017 ff. aussehen und im Ergebnis nun ihre Empfehlungen veröffentlicht. Diese können Sie ausführlich unter folgendem Link im Internet nachlesen:

<http://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bauen-und-sanieren/neue-schulen/>

Die Teilarbeitsgruppe Architektur und Standards hat sich u.a. mit den Fragen eines Gesamt-Lüftungskonzepts beschäftigt. Es werden derzeit 3 Schulen unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit gebaut. Hier wird dieses Lüftungskonzept (RLT-Anlagen) erprobt und getestet. Ebenso wurden hier auch Brandschutzfragen und die Barrierefreiheit erörtert. Als Ergebnis wurden Empfehlungen ausgesprochen, was eine Berliner Schule enthalten soll.

Die Teilarbeitsgruppe Pädagogik beschäftigte sich ebenfalls mit einer Vielzahl von Fragen, wie Schule aussehen soll. Grundsätzlich soll zukünftig jede Schule inklusiv sein. Gewisse Standards der Schwerpunktschulen werden nun verbindlich für alle Schulen gemacht.

Die Schulen sollen als Ganztagschule verstanden werden, wobei Grundschulen hierbei zu 100 Prozent vertreten sein sollen.

Es wird keine klassischen Flurschulen mehr geben. Sie sind auf eine Teamschule ausgerichtet und auch in den baulichen Strukturen sollen Kooperationen (Teamzonen) ermöglicht werden. Es werden in Berlin sogenannte Lern- und Teamhäuser gebaut.

Wichtig ist künftig auch die sozialräumliche Öffnung. Dies wurde ebenfalls in einer Teilarbeitsgruppe erarbeitet. Schule hat eine Unmenge an Vernetzung mit der Umgebung und wird als Stadtteilzentrum gedacht. Eine Öffnung nach außen kann es in den multifunktionalen Räumen wie dem Mensabereich oder der Bibliothek geben.

Der Bau von rund zwei Dutzend Schulen kann relativ schnell beginnen. Frau Scheeres und Frau Lompscher haben versichert, dass sie sich für eine schrittweise Umsetzung der Empfehlungen der FAG einsetzen werden.

Herr Körner berichtet kurz von seinen Erfahrungen bei der Mitarbeit in der FAG Schulraumqualität.

Herr Rackles dankt den Mitgliedern des LSB, die an der FAG mitgearbeitet haben und beantwortet nun die Fragen der Mitglieder:

- Bezirke können selbst entscheiden, ob sie einen größeren Küchentrakt planen und bauen lassen. Es gibt Mindestfunktionen für die Flächen, die festgeschrieben sind. Diese können dann an bestimmten Punkten erweitert werden.
- Es wird in der Planungsphase einer Schule immer einen Simulationsprozess zum Thema Raumluftechnik geben. Danach wird entschieden, ob eine Raumlufanlage eingebaut wird oder nicht.
- Mit den Bezirken ist man auf der Suche nach freien Liegenschaften. 42 Liegenschaften werden benötigt.
- Durch die Arbeit in der FAG wurde die bisherige und derzeitige Arbeit zum Thema Schulneubau/Schulsanierung nicht pausiert, sondern wurde parallel weitergeführt.
- Schulen sollen WLAN-fähig sein
- Schulgärten und freie Außenflächen müssen je nach Liegenschaft geplant werden. Für den Sportbereich gibt es eine feste Flächenvorgabe.
- Von den 42 Liegenschaften sind ca. zwei Drittel vorhanden und werden derzeit auf ihre Eignung geprüft.
- Nutzeranforderungen wie Flächen und Funktionen werden dem Architekten mitgeteilt und der Bezirk
- Für die Bezirke wird empfohlen ein Amtshilfeersuchen beim Land Berlin zu stellen und darüber dann dieses Konzept des Schulneubaus zu realisieren.
- 

Herr Körner dankt Herrn Rackles für sein Kommen.

### **TOP 3:**

#### **Anfragen des LSB an die Senatsverwaltung**

Die schriftliche Antwort zur Frage 13-17 der *Anlage 1* zu entnehmen.

Herr Körner bittet um eine konkrete Fragestellung, gerne auch mit Anführung von Beispielen.

### **TOP 4:**

#### **Vorstellung der Studie SESB (Staatliche Europaschule Berlin)**

#### **Referenten: Christiane Kose (SenBJF), Wilfried Stotzka (SenBJF)**

Herr Körner begrüßt Herrn Stotzka und dankt für sein Kommen.

Seitens Herrn Stotzka erfolgte eine kurze Vorstellung seiner Person. Die Vorstellung der SESB Studie erfolgt anhand einer Präsentation, die leider aus rechtlichen Gründen nicht als Anlage beigefügt werden kann.

Die SESB ist eine Schule mit besonderer Prägung und hat derzeit ca. 7000 Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Standorten (31 Standorte). Im Einzelnen sind dies 17 Grundschulen und 14 weiterführende Schule. An diesen werden derzeit 9 Sprachkombinationen gelehrt. Deutsch und Nicht-Deutsch sind gleichberechtigte Sprachen. Die Lehrkräfte unterrichten immer in ihrer jeweiligen Erstsprache. Der Unterricht findet zur Hälfte in Deutsch, zur anderen Hälfte in der nicht-deutschen Sprache statt.

Die Evaluation fand seit 2012 statt, also insgesamt über einen Rahmen von drei Jahren. Es wurden alle vierten, sechsten und neunten Klassen jeweils untereinander verglichen und Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte befragt.

Die derzeitige Zusammensetzung der Schülerschaft stellt sich anders da, als die SESB ursprünglich mal angedacht war. Bei Gründung ist man von einer Schülerschaft von 50 Prozent deutsche Erstsprache und 50 Prozent nicht-deutsche Erstsprache ausgegangen.

Hier hat es im Laufe der Jahre durchaus eine Verschiebung gegeben. Viele Kinder wachsen bereits bilingual auf und haben nicht mehr klassisch nur eine Erstsprache, sondern zwei.

Die Evaluation hat jedoch aufgezeigt, dass auch an Schulen mit einem höheren Anteil von nicht-deutscher Erstsprache, die Kinder in der neunten Klasse vergleichsweise gleichwertige bzw. zum Teil bessere Deutschkenntnisse haben, als Schülerinnen und Schüler mit monolinguaem Unterricht.

Darüber hinaus ist bei Jugendlichen in Klasse 9, die in der SESB Englisch als zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 5 erlernen, das Leseverständnis in Englisch ungefähr ein Schuljahr den Vergleichsklassen voraus.

Als grundlegendes Aufnahmekriterium muss das Kind eine der beiden Sprachen als Muttersprache beherrschen. Dies muss vorab in einem Test nachgewiesen werden. Bei einer Übernachtfrage an Plätzen wird ausgelost.

Eine Neugründung von Standorten ist momentan sehr schwierig, da hier die Schulämter die Kapazitäten anbieten müssen. In Friedrichshain-Kreuzberg sind derzeit zwei neue Grundschul-Standorte (Deutsch-Spanisch und Deutsch-Englisch) sowie ein neuer ISS-Standort in Aussicht gestellt worden. Für diese Sprachen gibt es berlinweit eine Übernachtfrage.

Fazit: Die SESB ist ein einzigartiges Angebot. Zwei Sprachen werden nach Abschluss auf muttersprachlichem Niveau beherrscht und außerdem mindestens eine weitere Sprache außerordentlich gut erlernt. Es wird eine hohe interkulturelle Kompetenz erworben. Die SESB funktioniert erfolgreich als Modell sowohl zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund als auch als hochwertiges Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler deutscher Muttersprache.

Die Studie ist in Buchform erschienen und kann im Buchhandel erworben werden.

Der genaue Buchtitel lautet: Erfolgreich integrieren — die Staatliche Europa-Schule Berlin  
ISBN: 978-3830935773

## **TOP 5:**

### **Berichte der Schülerinnen und Schüler**

Der TOP 5 wird mit TOP 7 zusammengelegt.

## **TOP 6:**

### **Anträge**

Es liegt ein Antrag von Herrn Heckel vor. Dieser ist als *Anlage 2 beigefügt*.

Herr Heckel stellt seinen Antrag kurz vor und bittet um einen entsprechenden Beschluss.

Es schließt sich eine kurze Diskussion über die Formulierung des Antrages an.

Zum Antrag gibt es mehrere Änderungsanträge, über die abgestimmt wird. Bei wenigen Enthaltungen werden die Änderungen angenommen.  
Der neu formulierte Antrag ist als *Anlage 3* beigefügt.

Im Anschluss wird über den neu formulierten Antrag abgestimmt. Dieser wird bei 3 Enthaltungen angenommen.

#### **TOP 7:**

##### **Vorstellung Landesschülerausschuss**

##### **Referent: Konstantin Gülden (Vorsitzender LSA)**

Konstantin Gülden und Franz Kloth stellen in einer Präsentation die Ziele des LSA für 2017 vor.

Die Präsentation ist als *Anlage 4* beigefügt.

Es wird kurz der Aufbau des Landesschülerausschuss erläutert. Der Vorstand besteht derzeit aus 6 Mitgliedern.

Hauptthema für dieses Jahr ist weiterhin ‚Politik als Schulfach‘. Weiterhin wird sich der LSA mit den Themen digitale Medien, dem Sanierungstau, der Stärkung der Schülervertretungen bzw. der Bezirksschülerausschüsse, einer Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl, der Nachhaltigkeit und Inklusion, dem MSA, Rahmenlehrpläne usw., Geschlechterdifferenzierung, der Gewalt an Schulen und der Lehrkräfteausbildung beschäftigen.

Es wird auf die Homepage des LSA hingewiesen. Dort kann man alle beschlossenen Positionspapiere nachlesen und sich darüber hinaus auch über die aktuelle Arbeit des LSA informieren.

<https://lsaberlin.de/>

Eine Fachtagung mit allen Landesgremien ist in Planung. Hierzu werden demnächst die anderen Gremien mit in die Planung einbezogen. Darüber hinaus möchte der LSA alle bildungspolitischen Sprecher einladen. Ebenso stehen diverse Podiumsdiskussionen an, zu denen der LSA eingeladen ist. Auch diese Termine kann man auf der Homepage nachlesen. Es wird mehrere Klausurtagungen des LSA geben, auf denen jeweils einzelne Positionspapiere verabschiedet werden. Weiterhin werden auch regelmäßig die Bundesschülerkonferenzen besucht.

Der LSA hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit allen anderen Gremien, insbesondere dem LSB.

Herr Körner dankt den Vertretern des LSA für ihren engagierten Vortrag.

#### **TOP 8:**

##### **Verschiedenes**

Bei Anfragen oder Anforderung von Materialien aus der Senatsverwaltung wird darum gebeten, diese vorrangig über die Geschäftsstelle laufen zu lassen und nicht gleichzeitig an mehrere Personen ins Haus zu geben.

Herr Glücklich berichtet kurz aus dem Landesjugendhilfeausschuss.

Frank Körner  
(Vorsitzender)

Andrea Schreiber  
(Protokollantin)